

VOM KLEINEN OFF-BROADWAY STÜCK ZUR GROSSEN BROADWAY SHOW

Hedwig and the Angry Inch wurde am Off-Broadway von Peter Askin, Susann Brinkley und James B. Freyberg am Jane Street Theatre produziert, wo es am 14. Februar 1998 unter der Regie von Peter Askin uraufgeführt wurde. Die Originalproduktion erfolgte in New York City, durchgeführt von David Binder in Verbindung mit dem Westbeth Theatre Center, Arnold Engelman, Producing Director. Im darauffolgenden Jahr fand die erste deutsche Produktion des Musicals in Köln in der Halle Kalk unter der Regie von Torsten Fischer statt. Gerd Köster, der das Stück zusammen mit dem Bühnenbildner Herbert Schäfer übersetzte, spielte die Titelrolle. Es ist eins der wenigen Musicals, die vor ihrem Broadway Debut nach Deutschland gekommen sind. Einem großen Publikum wurde das Musical 2001 durch die gleichnamige Verfilmung mit dem Off-Broadway Ensemble unter der Regie von John Cameron Mitchell (*1963) zugänglich. Der ganz große Durchbruch folgte jedoch erst 2014, als das Stück mit Neil Patrick Harris in der Titelrolle im Belasco Theatre am Broadway Premiere feierte.

WIE HEDWIG ENTSTAND

Hedwig and the Angry Inch entstand durch Bandauftritte im New Yorker Drag-Punk-Club *Squeezebox*. Ursprünglich war Tommy Gnosis die Hauptfigur in dem Musical. Doch je mehr die Autoren an dem Stück mittels ihrer Stand-Up-Comedy-Konzerte arbeiteten, je mehr rückte der Fokus auf Hedwig. Diese basiert visuell auf einer realen Person in John Cameron Mitchells Leben: Helga, die deutsche Babysitterin seiner Kindheit, die nebenher als Prostituierte arbeitete. Tommy Gnosis hingegen basiert auf Mitchells Erfahrungen als schwuler Sohn eines Armeegenerals, der streng katholisch erzogen wurde und eine Faszination für die griechische Mythologie besitzt.

Herausgeber Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH

Spielzeit 2023|24 · Intendant Sergio Raonic Lukovic · Geschäftsführer Dr. Hans Peter Ickrath
Aufsichtsratsvorsitzender Dirk Neubauer · Redaktion & Text Catharina Jacobi
Redaktionsschluss 15.04.2024 · Gestaltung Catharina Jacobi · Satz Julia Bartsch
Fotos Detlev Müller · Drucker GUTERMUTH, Grünhainichen

Gefördert vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen

Alle Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten
www.mittelsaechsisches-theater.de



HEDWIG AND THE ANGRY INCH

Musical von John Cameron Mitchell und Stephen Trask



HEDWIG AND THE ANGRY INCH

Musical von John Cameron Mitchell und Stephen Trask
Deutsch von Roman Hinze und Johannes von Matuschka

Regie · Bühne
Musikalische Leitung
Kostümbild
Dramaturgie
Regieassistenz · Inspizienz

Stephan Bestier
Bennet Eicke
Yannik Gräf
Catharina Jacobi
Antonia Neppl

Hedwig
Yitzhak

Yannik Gräf
Anna Burger

Jiří
Zlatko
Krzysztoff
Jacek

Bennet Eicke
Michael Winkler
Thomas Hübel
Adrian Kehlbacher

© Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin

PREMIERE BIB FREIBERG 19.04.2024

PREMIERE TIB DÖBELN 27.04.2024

Aufführungsdauer: ca. 90 Minuten, keine Pause

Technische Leitung Wolfram Flemming · Produktionsleitung Mario Moranz · Bühnenverantwortliche Falk Martin · Simon Raßloff · Beleuchtung Holger Ballhaus · Anja Sekulić · Ton Ahmad Shalaby · Requisite Jana Thierfelder · Megan Williams · Maske Marion Erler · Yannik Gräf · Karoline Große · Kirstin Pieper · Gewandmeisterei Katharina Jacob · Malsaal Wolf-Dieter Günther · Tischlerei Carsten Dittrich · Schlosserei Tilo Müller

Es wird darauf hingewiesen, dass aus urheberrechtlichen Gründen Foto-, Ton- und Videoaufnahmen während der Vorstellung nicht gestattet sind.

HANDLUNG

In dem Musical *Hedwig and the Angry Inch* geht es um das tragische Leben der weltweit ignorierten Gesangsstylisten Hedwig, welches sie musikalisch in ihren Songs verarbeitet hat. An diesem Abend hat sie einen Auftritt mit ihrer Band „The Angry Inch“ und ihrem Ehemann Yitzhak, der für sie den Hintergrundgesang liefert. Zeitgleich findet ein Konzert ihres ehemaligen Liebhabers Tommy Gnosis statt, der nur ihr seine Karriere zu verdanken hat. Er spielt in einem ausverkauften Stadion und sie hingegen in einer alten heruntergekommenen Kaschemme.

Zu Beginn ihres Konzerts berichtet Hedwig von ihrem früheren Leben als Hansel in Ostberlin. Noch vor dem Mauerfall lernt er den amerikanischen GI Luther kennen, der ihn heiraten und mit nach Amerika nehmen möchte – aber nur unter der Bedingung einer Geschlechtsumwandlung. Hansels Mutter Hedwig verhilft ihm zum neuen Namen, indem sie ihm ihren Pass vermachte und vermittelt einen dubiosen Arzt. Die Operation geht katastrophal schief und Hedwig muss seither mit einem „Angry Inch“ leben. Ein kleines Stück rohes Fleisch, welches Hedwig in eine Identitätskrise stürzt.

Die Ehe mit Luther hält kein Jahr, die Mauer fällt und alles war umsonst. Mittellos und als Frau lebend hält sich Hedwig mit diversen Jobs über Wasser. Bei einem davon lernt sie Tommy Speck kennen. Aus ihm kreiert sie den Musiker Tommy Gnosis und gemeinsam blühen sie in der Musik auf. In ihm sieht sie ihren Seelenverwandten, jedoch verlässt er sie aufgrund ihrer nicht eindeutigen Geschlechtsidentität.

Erneut verlassen lernt sie ihren nächsten Ehemann Yitzhak kennen und baut zu ihm in ihrem Schmerz eine sadistische Beziehung auf. Auch ihre restlichen Bandkollegen lässt sie unter ihrem Zynismus leiden. Alle verbindet dennoch die Liebe zur Musik und so halten sie trotz allem immer wieder zu Hedwig. Im Laufe des Konzerts lässt sie immer mehr von ihrem Schmerz und Zynismus abfallen. Am Ende respektiert und akzeptiert sie nicht nur sich selbst, sondern auch Yitzhak.



DER KUGELMENSCH

*„Seltsame Wesen durchirrten die Welt.
Sie war'n auf vier Arme und vier Beine gestellt.
Sie hatten mit zwei Gesichtern alles im Blick“
Bevor die Liebe entstand*

Zum ersten Mal taucht das Wesen des Kugelmenschen in dem Werk Symposium des griechischen Philosophen Platon auf. In dieser Mythologie heißt es, dass Menschen ursprünglich einen kugelförmigen Rumpf hatten mit vier Armen, vier Beinen und einem Kopf mit zwei Gesichtern. Sie hatten außerdem drei Geschlechter: Ein rein Männliches, ein rein Weibliches und ein Androgynes. Diese Kugelmenschen waren den Göttern eine Gefahr. Als Strafe für ihren Übermut trennte Zeus sie mit seinen Blitzen in zwei Hälften. So entstanden die Menschen, die unglücklich und unvollständig nach ihrer anderen Hälfte suchen. In der anderen Hälfte wird oft die bessere Hälfte bzw. der Seelenverwandte gesehen.

Hedwig erfährt von seiner Mutter als Kind die Geschichte über die Kugelmenschen und wie diese gewaltsam zerteilt wurden. Dieser Mythos geht Hedwig, die auf der Suche nach ihrer Identität und ihrem Platz in der Welt ist, nicht mehr aus dem Kopf und entfacht eine Suche nach dieser verlorenen Hälfte – ihrem Seelenverwandten. Sie sucht nach der Person, die sie wieder vollständig macht und stellt sich philosophische Fragen, was wohl passieren würde, wenn sie endlich diesen anderen Menschen finden würde. Würde sie ihn sofort erkennen? Ist es ein Er oder eine Sie? Wie findet die Wiedervereinigung statt?

Quellen:
Lindsay Champion: „The Origin of Hedwig and the Angry Inch! Follow Her Journey From Underground Rock Club to Broadway“ (2014) via:
<https://www.broadway.com/buzz/175571/the-origin-of-hedwig-and-the-angry-inch-follow-her-journey-from-underground-rock-club-to-broadway/> [2024].
Pirmin A. Breig: „Das gnostische Christentum - Teil 2 Der Kugelmensch Platons“ VICO International Press (2017).